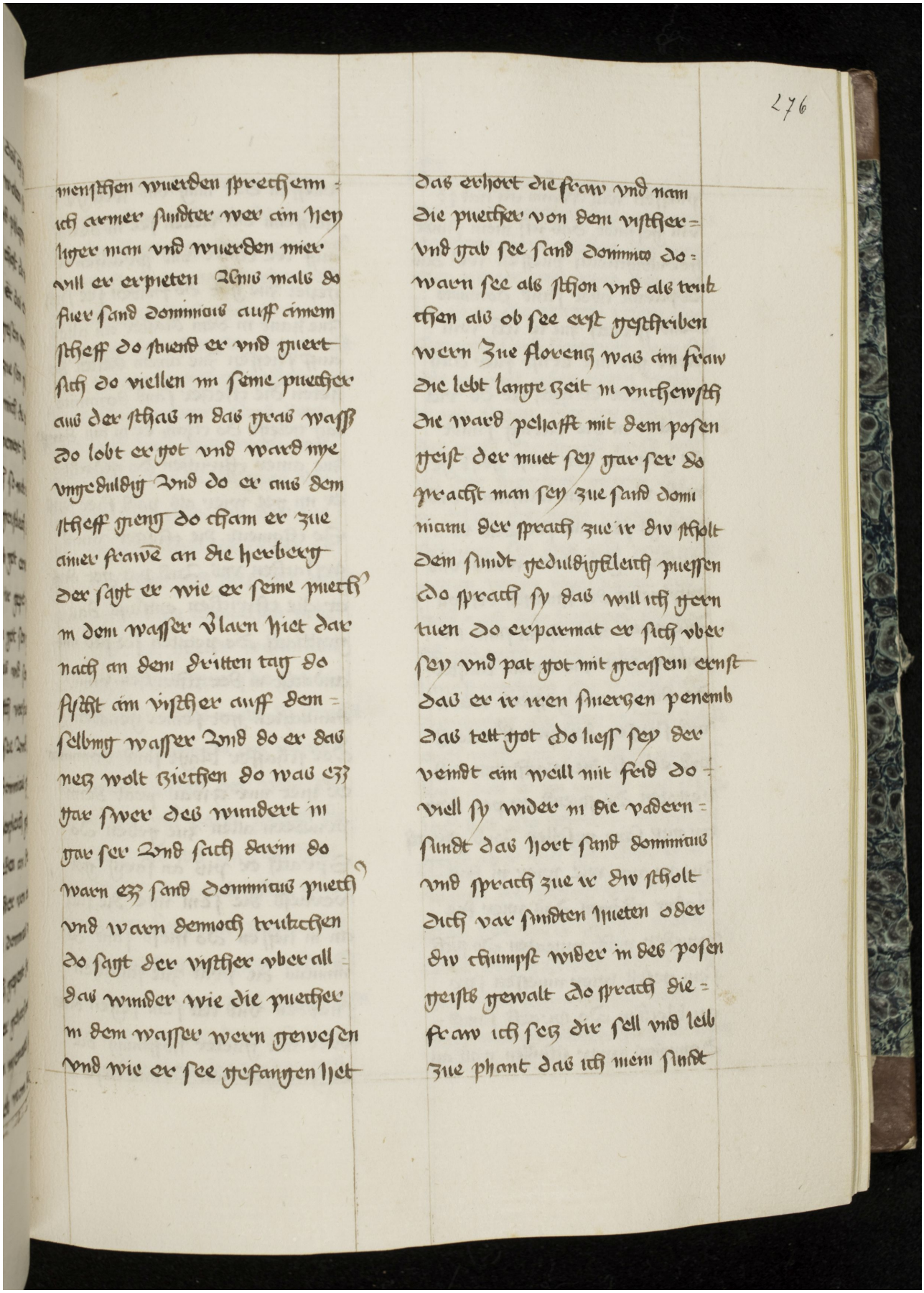
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



276

menschen wierden sprechen =
ich armer sundter wer ein hey
liger man vnd wierden mier
vnll er erpieten Ainis mals do
fuer sand dominicus auff einem
schiff do stiend er vnd gniert
sich do viellen in seine puechser
aus der schias in das graw wass
do lobt er got vnd ward nye
vngeduldig Vnd do er aus dem
schiff gieng do cham er zue
einer frawe an die herberg
der sagt er wie er seine puech
in dem wasser vlaen hiet dar
nach an dem dritten tag do
fischt ein visscher auff dem =
selbing wasser Vnd do er das
nez wolt ziechen do was ez
gar swer des wundert in
gar ser Vnd sach darin do
waren ez sand dominicus puech
vnd waren democh trukchen
do sagt der visscher vber all =
das winder wie die puecher
in dem wasser wern gewesen
vnd wie er see gefangen hiet
das erhort die frau vnd nam
die puecher von dem visscher =
vnd gab see sand dominico do =
waren see als schon vnd als truk
chen als ob see erst geschriben
wern Zue florenz was ein frau
die lebt lange zeit in vnscheusch
ie ward pelasst mit dem posen
geist der muet sey gar ser do
gracht man sey zue sand domi
niani der sprach zue ir div scholt
dem sundt gedulbigklich muessen
do sprach sy das will ich gern
tuen do erparmat er sich vber
sey vnd pat got mit grossem ernst
das er ir wen sunerzen penemb
das tett got do liess sey der
veindt ein weill nit feid do =
viell sy wider in die vadern =
sundt das hort sand dominicus
vnd sprach zue ir div scholt
dich var sundten hueten oder
div chumpst wider in des posen
geists gewalt do sprach die =
frau ich setz dir sell vnd leib
zue phant das ich niem sundt